

haben, um die Sache schneller und besser zu verstehen. Seite 193 steht auch ein ganz unverständlicher Satz. Außerdem haben wir nicht weniger als 25 sprachliche oder grammatische Unrichtigkeiten bemerkt, abgesehen von der eigenthümlichen Interpunction.

Aus den Briefen spricht eine erhabene Auffassung des Priesterthums und eine gesunde Ascese, die unsomehr zu bewundern ist, als der Verfasser sie zum größten Theile in den Jahren geschrieben, wo er noch Minorist war. Sehr wohlthuend wirkt es auch, bei einem Franzosen nur wenige jener frommen Phrasen zu finden, welche erhaben klingen, aber keinen greifbaren Inhalt haben. Ein offenbar falscher Satz steht Seite 121: „Jede göttliche Einwirkung richtet sich zuerst auf den Willen und dann auf den Verstand.“

„Das Ideal des Priesterthums“ kann Seminaristen sowohl, als auch jedem Welt- und Ordenspriester als geistliche Lektüre empfohlen werden.

Mainz.

Rector Dr. W. E. Hubert.

21) **Albrecht Dürer**, sein Leben, Wirken und Glauben. Von A. Weber. Mit elf Abbildungen. Regensburg. Pustet. 1894. Preis M. 1. — = fl. —.62.

Nachdem heutzutage die christlichen Künstler so gerne auf die alten Meister hingewiesen werden, begrüßen wir es aufrichtig, daß in obigen Werke ein Kenner unserer vaterländischen Kunst uns das Lebensbild des hervorragendsten deutschen Künstlers in anziehender Form und mit kritischer Sichtung vorführt. Zudem ist das Werk so beschaffen, daß man es sich ohne Opfer erwerben kann und durch die Lectüre nicht allein über einen einzelnen außergewöhnlichen Geist mit genügender Ausführlichkeit unterrichtet wird, sondern auch mancherlei Anregungen über Kunstfragen erhält.

Dürer hat sich aus einer ziemlich handwerksmäßigen Umgebung mit bewundernswerter Entschiedenheit zum Künstler emporgearbeitet, der seine ganze Persönlichkeit zu möglichst würdiger, seiner Zeit homogener Darstellung hoher und in erster Linie christkatholischer Ideen einsetzte. Er ist der erste deutsche Künstler, der aller Schablone gänzlich entsagte. Wer wollte sich nicht einmal etwas näher mit diesem ruhmreichen Manne befassen, der von den Protestanten lange als einer der ihrigen gefeiert wurde, von dem aber Weber klarer, als es sonst irgendwo geschehen, den Nachweis erbringt, daß er zeitlebens katholisch gedacht, gefühlt und gearbeitet hat und endlich katholisch gestorben ist! Sicher wäre Dürer ohne seine hochgebildeten Freunde, besonders Willibald Pirckheimer, nicht zu so hoher Entwicklung gelangt. Mögen wir über der Ehre, die wir den Todten erweisen, unserer Verpflichtungen gegen die lebenden Künstler nicht vergessen! Möge die Zeit nicht ferne sein, in welcher Künstler und Kunstfreund im Dienste der christlichen Ideen freundschaftlich zusammenwirken, wie Pirckheimer und Dürer! Jenen Lesern, welche nicht über gute Abbildungen von Kunstwerken verfügen, werden die dem Buche beigegebenen, geschickt ausgewählten Bilder sehr willkommen sein.

München.

Sebastian Staudhamer, Hofstiftsarchivar.

22) **Erholungsstunden von Cardinal Manning**, einzig autorisierte Uebersetzung von Dr. Franz Steffens. Freiburg im Breisgau. 1893. 112 S. Mit dem Bildnisse des Cardinals. Preis M. —.80 = fl. —.50, gebunden M. 1.20 = fl. —.74.

Unter „Erholungsstunden“ darf man sich nicht etwa eine schriftstellerische Spielerei vorstellen. Der große Cardinal hat vielmehr in diesem Büchlein herrliche, seines gefeierten Namens, seines scharfen Geistes und seiner feinen Beobachtungsgabe würdige Gedanken niedergelegt über „Ehre, Charakterfestigkeit, Stolz, Eitelkeit, Popularität, Eigenliebe, Klatsch, der vierte Stand, über Kritiker

und Muth“. Das Bildnis des seligen Kirchenfürsten sowie eine kurze Lebens-
skizze desselben sind dem sehr lesenswerten Büchlein beigegeben.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

- 23) **Blätter für Kanzelberedsamkeit**, redigiert von Anton
Steiner. Wien. 1894. Verlag von H. Kirsch. Jährlich zehn Hefte.
Preis fl. 3.60 = M. 7.20.

Mit Freuden begrüßen wir die Publication des fünfzehnten Bandes der
unter vorliegendem Namen jährlich erscheinenden Erzeugnisse der modernen öster-
reichischen Predigtliteratur. Schon ein Blick auf die hervorragenden Persönlich-
keiten, von deren wohlwollender Mitwirkung das Titelblatt Kunde gibt, dürfte
hinreichende Garantie bieten für den Wert dieser Blätter, welche sich seit Jahren
in den Händen so zahlreicher Mitglieder des katholischen Clerus behauptet und
deren anerkannteste Billigung gefunden haben. In der That ist der dieselben
durchziehende Geist nach wie vor ein lebensfrischer und eifervoller, durchaus ge-
eignet, das christliche Glaubens- und Tugendleben in weiten Kreisen zu fördern
und zu kräftigen. Die Hauptfragen der Gegenwart, auf dogmatischem wie auf
jedem anderen die christliche Kanzel berührenden Gebiete, finden der Reihe nach
im engsten Anschlusse an die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, eine unseren
Zeitverhältnissen völlig entsprechende Behandlung. Wie wichtig ist es zumal in
unseren Tagen, den Zuhörern stets aufs neue Wahrheiten vor die Seele zurück-
zurufen, wie sie z. B. in verschiedenen Adventspredigten des neuen Jahrganges
zum Ausdruck gebracht werden unter den Aufschriften: Der Ruf ins Dasein
— Der Ruf des Herrn im Leben — Der Ruf ins Jenseits! Zu
einer reichen Fülle wohlgeordneter Gedanken gesellt sich als weiteres empfehlendes
Moment eine sprachliche Gewandtheit, welche einerseits der Würde der Kanzel
entspricht, andererseits dem Fassungsvermögen der Zuhörer vollkommen Rechnung
trägt. Möge es daher diesen Blättern vergönnt sein, auch wieder im kommenden
Jahre manches berechte Wort weithin in die christkatholische Welt hinauszutragen.

In würdigem Anschlusse an die oben besprochenen Blätter bietet sich auf
dem Gebiete kirchlicher Beredsamkeit noch eine andere Schrift dar unter dem Titel:

- 24) **Chrysologus**. Eine Monatschrift für katholische Kanzel-
beredsamkeit, herausgegeben von Dr. Verlage, Dompropst in Köln.
Verlag von Schöningh. Paderborn. Preis M. 5.70 = fl. 3.53.

Der Umstand, daß diese Schrift gegenwärtig bereits in ihrem XXXIV. Jahr-
gange erscheint, legt offenes Zeugnis ab von der hohen unveränderten Achtung,
welche derselben, nach Ablauf so vieler Jahre seit ihrem ersten Erscheinen, noch
immer gezollt wird. Was die in derselben veröffentlichten Predigten betrifft, so
entsprechen dieselben, nach Wahl und Behandlung der verschiedenen Stoffe, durch-
aus den an den katholischen Prediger gestellten Anforderungen. Eine Reihe von
passend eingeflochtenen Casualpredigten kann dem Clerus nur herzlich willkommen
sein. Ebenso dürfte die Zugabe: „Abhandlungen und Aufsätze aus dem
Gebiete der Homiletik und Katechetik“ nicht wenig dazu beitragen, den
Wert dieser vortrefflichen Monatschriften in den Augen vieler noch zu erhöhen.
Möge daher auch bei ihr noch mancher neue Jahrgang denselben weiterverbreiten
und wohlverdienter Achtung wie bisher sich erfreuen!

Lüttich (Belgien).

B. M. Winckler S. J.

- 25) **Die christliche Erziehung** oder Pflichten der Eltern von
Wilhelm Becker, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des
hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg. V und 282 Seiten. Bei
Herder in Freiburg. Preis M. 2. — = fl. 1.24.

Das genannte Buch ist nicht, wie man aus dem Titel vermuthen
könnte, eine theoretische Erziehungslehre, sondern ein homiletisches Werk,